



Parkmöglichkeiten finden Sie im Parkhaus P9, Schönfeldstraße 21 in Rosenheim.

Zugang zum Klinikum nehmen Sie bitte über den Patientengarten zum Haus 4. Zur Veranstaltung im **Haus 5 / 4. OG** folgen Sie bitte der **türkisen** Bodenmarkierung

VERANSTALTER

RoMed Kliniken
 Institut für Anästhesiologie und
 Operative Intensivmedizin
 Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Andreas Bauer

Pettenkofenstr.10
 83022 Rosenheim
 Tel +49 (0) 80 31 - 365 35 01
 E-Mail anaesthesie.ro@ro-med.de

Herausgeber:

RoMed Klinikum Rosenheim, Pettenkofenstraße 10, 83022 Rosenheim
 www.romed-kliniken.de

Stand 03/2019

Bildnachweis: Alfred Schellmoser; Stadtplanungsamt Rosenheim

2 CME-
 Punkte
 beantragt

RoMed Anästhesie Kolloquium

Nocebo-Effekte

vermeiden und „therapeutisch“
 kommunizieren



Montag, 8. April 2019

18.30 – 20.00 Uhr

**RoMed Klinikum Rosenheim
 Konferenzraum Haus 5/4.OG**

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

„primum non nocere“ war schon zu Zeiten Hippokrates ein zentraler ärztlicher Behandlungsgrundsatz. Ohne Frage gilt dies im gleichen Maße für die moderne Medizin des 21. Jahrhunderts.

Dass nicht nur Taten – unser medikamentöse Therapie, die Operation oder Intervention – sondern auch Worte einen signifikanten Einfluss auf den Behandlungserfolg bei unseren Patienten haben können, ist wissenschaftlich bewiesen, wird jedoch häufig unterschätzt.

Wir möchten Sie herzlich zu unserem RoMed Anästhesie Kolloquium einladen, das dieses Mal nicht nur für das Fachgebiet Anästhesiologie interessant sein wird.

Das Vermeiden eines Nocebo-Effekts durch gute und richtige Kommunikation aller Akteure unseres Gesundheitsbetriebs mit unseren Patienten ist für alle medizinischen Fachrichtungen von Bedeutung.

Wir freuen uns sehr, mit Herrn Professor Hansen einen ausgewiesenen Experten auf dem Gebiet Kommunikation und Nocebo in der Medizin gewonnen zu haben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mit freundlichen Grüßen,



Priv.-Doz. Dr. Andreas Bauer
Chefarzt



Priv.-Doz. Dr. Barbara Eckel
Funktionsoberärztin

PROGRAMM

Nocebo-Effekte vermeiden und „therapeutisch“ kommunizieren

- Negative Erwartungen kennen, um sie zu vermeiden
- Negative Erwartungen erkennen, um sie zu neutralisieren
- Positive Erwartungen induzieren durch therapiebegleitende Kommunikation
- Die psychologischen Grundbedürfnisse durch Ansprechen erfüllen
- Kommunikation als wichtigen Teil der Therapie erkennen und nutzen

Referent: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ernil Hansen
Universitätsklinikum Regensburg

WIR BEDANKEN UNS BEI DEN SPONSOREN

Abbvie 500 EUR 

Dräger 250 EUR 
